



Wir geben der Pflege eine Stimme!

Oktober 2016

Bayern abgehängt



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die letzten Wochen waren ereignisreich und aufregend. Wie Sie sicher wissen, setzt die aktuelle Gesundheitsministerin in Bayern alles daran, um eine Pflegekammer für Bayern nicht nur zu verhindern, sondern auf Dauer unmöglich zu machen. Dass dabei die Stimme der Pflege so wenig zählt, wie übliche demokratische Gepflogenheiten, darf nicht verwundern. In diesem Newsletter finden Sie den Widerspruch Ihres Fördervereins, den wir zur Verbändeanhörung eingereicht hatten. Unsere Mitglieder sollen wissen, dass neben den bayerischen Pflegeverbänden das Konstrukt auch von der Dekanekonferenz der bayerischen Pflegestudiengänge, der Caritas als größten der Wohlfahrtsverbände und den drei kommunalen Spitzenverbänden abgelehnt wird. Der Versuch, die Pflegenden als eine kleine Gruppe von Eigeninteressierten abzutun, wird damit Lügen gestraft.

Ohne jede Änderung wurde das, in klandestinem Geheimverfahren zusammen geschusterte, Konstrukt der Ministerin vom Kabinett am 11.10.2016 einstimmig verabschiedet, während vor der Staatskanzlei 2500 Pflegenden lautstark dagegen demonstrierten, unterstützt von Politikern der Grünen und der Freien Wähler.

Auch die Personen, die bisher in der CSU unsere Position unterstützten, wurden zwischenzeitig auf Linie gebracht. Mit großer Enttäuschung seien hier insbesondere der Bayerische Pflegebeauftragte Hermann Imhof und der Abgeordnete Thomas Goppel genannt, die vom Ministerpräsidenten lautstark verkündete Verlässlichkeit sieht anders aus.

Ebenfalls auf Linie gebracht wurde die CSU- Bundespolitik in Sachen generalistische Ausbildung. Es sind insbesondere die CSU-Abgeordneten im Deutschen Bundestag, die sich bemühen, eine einheitliche Ausbildung für alle Pflegenden in Deutschland zu verhindern. Die einzigen, die von dieser Haltung profitieren, sind diejenigen, die Pflegenden auch Tarifverträge verweigern und denen die Bildung nur dann am Herzen liegt, wenn sie nichts kostet.

Bayern entwickelt sich zum Bremsklotz pflegerischer Entwicklung in Deutschland, die CSU hat die einstige Vorreiterrolle Bayern in der Pflege verstolpert. Sie trägt die Verantwortung für die künftige Position der bayerischen Gesundheitspolitik als Schlusslicht in Deutschland.

Besonders ärgerlich ist dabei, dass sich die Politik gleichzeitig überschlägt in wohlfeilen Sonntagsreden, wie wichtig ihnen Pflege wäre. Offensichtlich gilt dies nur, solange wir den Abnickaugust spielen und uns nicht einbilden, wir könnten unsere Interessen selbst in die Hand nehmen. Die Politik hat noch nicht verstanden, dass wir Tag für Tag Entscheidungen treffen, die das Leben der uns anvertrauten Menschen in erheblichem Maße beeinflussen, und das zu jedem Zeitpunkt und zu jedem Thema. Daher sind wir auch gut in der Lage, zu unterscheiden, wann wir wirklich Unterstützung erfahren und wann man uns Sand in die Augen streuen will. Wir sind uns unserer Position bewusst und wir sind auch stark genug, unsere Angelegenheiten selbst zu regeln. Aufseher aus dem Arbeitgeberlager oder eines Ministeriums brauchen wir nicht.

Mit kollegialen Grüßen

Jürgen Hollick
Vorsitzender



Wir geben der Pflege eine Stimme!

News

Zum Sachstand der Kammerbewegung in anderen Bundesländern

<https://www.dbfk.de/de/themen/Pflegekammer.php>

Was Kammern im Interesse ihrer Berufsgruppe und der Bürger so alles zustande bringen und die Arbeitgeber für die Pflege gerne verhindern möchten:

<https://www.stmgp.bayern.de/presse/deutsch-fuer-heilberufe-huml-will-bayernweit-bessere-sprachkenntnisse-bayerns/>

Daher erheben wir unsere Stimme im Bayerischen Landespflegerat, statt in ministeriellen Konstrukten:

<http://bayerischer-landespflegerat.de/starkes-signal-der-beruflichen-pflege-handeln-jetzt/>

Die Süddeutsche Zeitung trifft mit diesem Artikel den Punkt:

<http://www.sueddeutsche.de/bayern/pflegekammer-keine-lobby-1.3210551>

Hier eine Aufzeichnung aus der Plenumsitzung des Bayerischen Landtags, bei der die Ministerin nachstehende Behauptung aufstellt: „...50 % der Pflegekräfte waren dafür, in Bayern eine Pflegekammer einzurichten; zugleich lehnten in einer weiteren Frage 48 % eine Pflegekammer aufgrund der Pflichtmitgliedschaft ab...“ (Bayerischer Landtag – 17. Wahlperiode vorläufiges Plenarprotokoll 17/84 v. 18.10.2016).

<https://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen/plenum-online/>

Wie billig ist das denn? Nein Frau Ministerin, egal wie lange Sie auch Nebelkerzen verbreiten: Sie werden aus 50% Kammerbefürworter keine Minderheit und aus 34% Kammergegner keine Mehrheit konstruieren.

Die Position des Deutschen Pflegerates zur Politik der Bayerischen Staatsregierung:

<http://www.deutscher-pflegerat.de/presse/Pressemitteilungen/1681.php>

Der nächste Termin – Wir bitten um viele Kolleginnen und Kollegen auf der Tribüne.

<https://www.bayern.landtag.de/parlament/staendige-ausschuesse/gesundheitsausschuss/>

Bayern weiter auf dem Weg ins Abseits

[http://www.altenpflege-online.net/Infopool/Nachrichten/Verbaende-fordern-Pflegekammer-fuer-NRW/\(cpg\)/A2845?cpg=A2845&utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=lhr_Newsletter_Aktivieren_KW43&utm_content=Verbaende-fordern-Pflegekammer-fuer-NRW](http://www.altenpflege-online.net/Infopool/Nachrichten/Verbaende-fordern-Pflegekammer-fuer-NRW/(cpg)/A2845?cpg=A2845&utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=lhr_Newsletter_Aktivieren_KW43&utm_content=Verbaende-fordern-Pflegekammer-fuer-NRW)

Und so sieht erfolgreiche Arbeit für die Pflege aus. Könnte das der Grund sein, warum die Landespolitik, einige Trägerorganisationen und deren Gewerkschaft keine Kammer wollen?

<http://www.hcm-magazin.de/fuer-gesetzliche-personalbemessung-in-der-pflege/150/10739/337421>